

Bericht über die zehnte Hilfsreise nach Sri Lanka im Februar 2008

Mit erfreulichen € 70.000,- starteten Dirk Voss und Hans Heinrichs (je drei Wochen) sowie Christine Heinrichs (neun Wochen) zur zehnten Hilfsreise.

Freitag, den 01.02.2008

Bei verschiedenen Treffen mit unseren örtlichen Helfern konnten wir uns mit der aktuellen Situation vertraut machen

Samstag, den 02.02.2008

Unser Schweizer Mitglied Lotti hatte im Bezirkskrankenhaus Gonegalle/Induruwa einen Brillentag organisiert. Mit freundlicher Unterstützung der Organisation „Helping Hands Germany“ konnte unsere Augenärztin 185 Patienten die Augen vermessen. 165 Brillen wurden aus dem Bestand ausgehändigt. Neun Kinderbrillen müssen noch angefertigt werden. Für weitere 11 Patienten ist eine Augenoperation erforderlich, die wir wieder in Verbindung mit dem örtlichen Lionsclub ausführen lassen.



Auf der Prioritätenliste des Chefarztes des Gonegalle Hospitals stand die Sicherheit für die Patienten. Während „Helping Hands Germany“ die marode Umzäunung erneuert, haben wir die Befestigung der Zuwegung übernommen. Außerdem haben wir eine Ersatzbatterie für den Generator und einen zerbrochenen Bürostuhl gesponsert.



Sonntag, den 03.02.2008

Heute besuchten wir 11 Familien, davon sieben mit bestehenden Patenschaften. Wir vermittelten eine neue Patenschaft an deutsche Pateneltern. Zweimal leisteten wir Medizinhilfe und einmal eine Ausbildungsbeihilfe. Weiterhin haben wir zwei Diabetespatienten jeweils ein Blutzuckermessgerät ausgehändigt.

Montag, den 04.02.2008

Independence-Day (nationaler Feiertag)

Treffen mit Uschi und Hannes Gerlach von „Helping Hands Germany“ zum Erfahrungsaustausch. Am Abend Besprechung mit dem Bürgermeister von Bentota. Wir sagten dem Bau von vier Toiletten für eine Armensiedlung zu.

Dienstag, den 05.02.2008

Heute besuchten wir den Popudo Montessorri-Kindergarten in Koratillawa/Ovitigala in der Nähe von Matugama. In diesem Kindergarten werden aktuell 19 Kinder unterrichtet. Das Gebäude ist weitestgehend in Ordnung, allerdings fehlt es sonst an allem. Wir haben besprochen, dass wir den Kinderspielplatz erweitern, zwei Toiletten bauen, eine Umzäunung für das Grundstück sowie für den Klassenraum fünf Tische, 20 Stühle und zwei Ventilatoren zur Verfügung stellen. Mit den anwesenden Familienvätern haben wir besprochen, dass wir das Material zur

Verfügung stellen und die Eltern die Arbeiten in Eigenleistung errichten.



Anschließend besuchten wir noch eine Patenfamilie mit bestehender Patenschaft in Maggona.

Mittwoch, den 06.02.2008

Insgesamt 18 Familien wurden besucht, davon 11 mit bestehenden Patenschaften. Für drei weitere Familien leisteten wir Hilfe zur Selbsthilfe (Selbstständigmachung), für zwei Familien eine Lebensmittelhilfe und für eine Familie eine Medizinhilfe. Des Weiteren beauftragten wir einen Techniker, für ein kleines Dorf mit 12 Häusern, das über keinen Wasseranschluss verfügt, die Möglichkeit der Bohrung eines Brunnens zu untersuchen.



Donnerstag, den 07.02.2008

Über den Tag verteilt besuchten wir 14 Familien, davon 10 mit bestehenden Patenschaften. Für eine sehr arme Familie in Ambalangoda konnten wir eine neue Patenschaft vermitteln. In einem Fall leisteten wir eine Medizinhilfe, in einem anderen Fall eine Lebensmittelhilfe. Dem 21-jährigen arbeitslosen Sohn (dem ältesten von 9 Kindern) übergaben wir € 30,- zur Erlangung eines Tuk-Tuk-Führerscheines, damit er als angestellter Tuk-Tuk-Fahrer in Zukunft zum Einkommen der Familie beitragen kann.



Freitag, den 08.02.2008

Nach der Büroarbeit am Vormittag fuhren wir mit einem Arzt nach Induruwa. Er betreut eine Behindertenorganisation mit 90 Personen. Diese Organisation ist zwar staatlich registriert, erhält jedoch keine Fördergelder. Es wurde die Bitte an uns herangetragen, uns an den Kosten für eine Behindertenwerkstatt (€ 4.000,-) zu beteiligen. Zwischen Kalutara und Galle existiert keine solche Einrichtung. Ein Tempel in Mahainduruwa hat sich bereit erklärt, drei Acre Land mit zwei bestehenden Gebäuden für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. In einem der Gebäude sollen die Behinderten unterrichtet werden. Das zweite Gebäude dient zur Unterbringung und zur Verpflegung, da Wochen- und längerfristige Trainingsprogramme geplant sind. Alternativ bestünde die Möglichkeit, eine ausgediente Schule wieder herzurichten. Die Betroffenen haben verschiedenste geistige oder körperliche Behinderungen. Je nach Art der Behinderung sollen verschiedene Trainingseinheiten gebildet werden. Ziel ist es, den Behinderten die Möglichkeit zu geben, sich ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Der bei der Besichtigung anwesende District-Sekretär hat zugesagt, den Standort rollstuhlgerecht herzustellen und Strom und Wasserversorgung zu gewährleisten. Interessierte Spender können uns eine Spende unter dem Kennwort „Behindertenwerkstatt“ auf das Vereinskonto 66051170 bei der HypoVereinsbank, BLZ 700 202 70 überweisen.

Samstag, den 09.02.2008

Heute besuchten wir 11 Familien, davon neun mit bestehenden Patenschaften. Für zwei sehr arme Familien konnten wir Patenschaften an deutsche Pateneltern vermitteln. Für acht Kinder in einer Armsiedlung organisierten wir neue Schulschuhe.

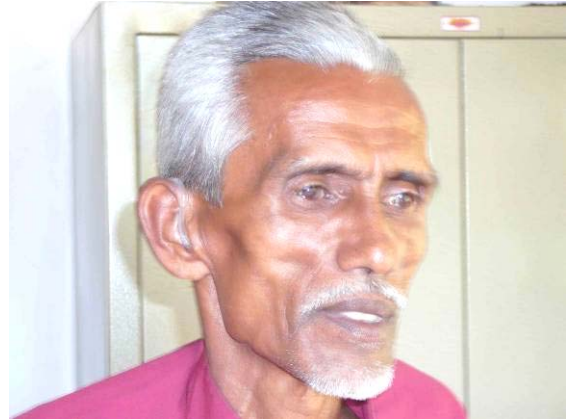


Unser Mitglied Dirk Voss hat bei dieser Gelegenheit seine Patenfamilie persönlich kennengelernt.



Sonntag, den 10.02.2008

Auf unseren letzten Bericht waren uns 11 digitale und 17 analoge Hörgeräte gespendet worden. Dadurch waren wir in der Lage einen erneuten Augen- und Ohrentag mit unserer Ärztin auszurichten. Der Bürgermeister von Beruwala hatte 100 arme Familien ausgesucht und in die Räume der von uns errichteten Mutter und Kind-Klinik bestellt. 23 Patienten bekamen ein Hörgerät und 77 Patienten eine Brille. Von den Mönchen, von den Offiziellen des Bürgermeisteramtes und von den vielen Besuchern, wurden wir gebeten, weiterhin solche Tage abzuhalten.



Montag, den 11.02.2008

Der Besuch von acht Familien im Süden stand heute auf der Tagesordnung, davon fünf Familien mit bestehenden Patenschaften. In zwei Fällen leisteten wir eine Lebensmittelhilfe und in einem Fall eine Studienbeihilfe.

Dienstag, den 12.02.2008

In Kosgoda und Balapitiya besuchten wir insgesamt 20 Familien, davon 14 mit bestehenden Patenschaften. Für eine arme



Familie, deren Haus über keine Toilette verfügte, übergaben wir die bei der letzten Reise in Auftrag gegebene Toilette. An vier Familien leisteten wir eine Lebensmittelhilfe. Für drei Kinder einer Familie organisierten wir neue Schulschuhe, Schulrucksäcke und Schulhefte.

Mittwoch, den 13.02.2008

Nach ca. 2 ½ Stunden Fahrtzeit erreichten wir das Karapitiya-Hospital, das größte Distriktkrankenhaus und gleichzeitig einzige Herzzentrum für die südlichen Provinzen. Dort konnten wir einen Kontakt zu einem indischen Herzzentrum herstellen, das sich durch die Vermittlung der Schüchtermann-Herzklinik in Bad Rothenfelde bereit erklärt hatte, 20 komplizierte Herzoperationen kostenlos durchzuführen und für die Patienten den Transport von Sri Lanka nach Indien inkl. 2-wöchiger Betreuung für je zwei Personen zu übernehmen.

Donnerstag, den 14.02.2008

Heute machten wir 14 Besuche, sieben davon bei bestehenden Patenschaften. In zwei Fällen leisteten wir einen Medizinkostenzuschuss und in vier Fällen eine Lebensmittelhilfe. Außerdem erlebten wir eine glückliche Großmutter, deren Wellblechhütte (siehe letzter Bericht) zwischenzeitlich einem kleinen Steinhaus gewichen war. Dank mehrerer Spenden für diesen Fall konnte dieses Vorhaben schnell realisiert werden. In den nächsten Wochen erfolgt noch ein Anbau für einen nicht einsehbaren Waschplatz. Die alte Dame hat uns gebeten allen Spendern Dank zu sagen.



Freitag, den 15.02.2008

Für die Armenschule Dedduwa Maha Vidyayalaya Dedduwa/Haburugalla hatten wir 149 Paar Schuhe, Schultaschen und Stoffe für Schuluniformen organisiert. In einem kleinen Festakt wurden den Kindern die vorgenannten Sachen übergeben. Die Freude bei den Kindern war riesig, da die aus ärmsten Verhältnissen stammenden Kinder ansonsten keine Chance gehabt hätten, sich diese Dinge zu leisten.





Samstag, den 16.02.2008

Mit freundlicher Unterstützung des deutschen Internisten Dr. Schimke, der uns einen Urlaubstag opferte, konnten wir einen „Medizintag“ abhalten. Am späten Nachmittag besuchten wir einen Waisenjungen, für den Dirk Voss spontan die Patenschaft übernommen hat. Anschließend besuchten wir noch zwei Familien mit bestehenden Patenschaften. Für eine weitere Familie



konnten wir eine Patenschaft an deutsche Pateneltern vermitteln. In zwei Fällen leisteten wir Zuschüsse zu den Medizinkosten bzw. Studienkosten. An einen älteren Gehbehinderten übergaben wir einen Rollstuhl.



Sonntag, den 17.02.2008

Heute besuchten wir neun Familien, davon acht mit bestehenden Patenschaften. Für ein Leukämie krankes Kind leisteten wir Medizinhilfe.



Montag, den 18.02.2008

Von den heute besuchten 16 Familien betrafen 13 alte Patenschaften, bei einer Familie stellten wir Schulmaterial, bei einer weiteren eine Lebensmittelhilfe und bei einer dritten eine Medizinhilfe zur Verfügung.

Dienstag, den 19.02.2008

8 von 13 besuchten Familien betrafen bestehende Patenschaften. In zwei Fällen leisteten wir einen Medizinkostenzuschuss. In drei Fällen leisteten wir eine Lebensmittelhilfe. Für eine Witwe mit einer 10-jährigen Tochter, deren Mann vor drei Monaten tödlich verunglückte, vermittelten wir eine Patenschaft. Die 38-jährige Witwe hat selbst nie die Schule besucht und konnte dadurch keine Anstellung finden, um Miete, Lebensunterhalt und die Kosten für die Schulausbildung der Tochter zu bezahlen.



Mittwoch, den 20.02.2008

Heute besuchten wir neun Familien, die bei unseren Helfern vor Ort um Lebensmittelhilfen oder Studienbeihilfen für ihre Kinder gebeten hatten.

Einer Schülerin finanzierten wir eine Unterarmprothese.



Für ein sechs Monate altes Baby steuerten wir die fehlenden € 400,- und für ein 3-jähriges Mädchen € 600,- für die Herzoperationen bei.

Außerdem leisteten wir einen Zuschuss zur Operation für ein junges Mädchen, dem die Harnleiter in die Blase verlegt werden müssen.

Für einen besonders traurigen Fall suchen wir noch deutsche Pateneltern. Eine 7-köpfige Familie lebt in einer Ein-Zimmer-Lehmhütte in Maha Induruwa. Sie erhält € 7,- pro Monat staatliche Armenhilfe. Die Mutter kann mit dem Flechten von Bastmatten pro Woche € 1,50 verdienen. Der 51-jährige Vater mit einem Schädeltrauma ist nur bedingt einsatzfähig. Bei dieser Familie steht täglich Hunger auf dem Speiseplan. Mit € 25,- monatlich wäre der Familie geholfen.

Donnerstag, den 21.02.2008

Für Dirk Voss und Hans Heinrichs ging es zurück nach Deutschland. Christine Heinrichs bleibt noch bis Anfang April.

Die nächste Reise startet Mitte Juni 2008.

München, den 06. März 2008